

Helga's Letter to Liebe Gisela

by Helga von Schweinitz

Introduction

Found in Helga's files. Written while Helga was still in Gymnasium (before Abitur) so probably around 1956. In school, Helga was known as "Conny". See Biography for reason for nickname.

Contents

Introduction	2
Image of Letter	3
German transcript	7
English Translation	8
The End	9

Image of Letter

Liebe Gisela! Liebe Gemeinde.
Oh, wie ist die Menschheit doch
verdorben! Da setzt sich solch ein
blutjunges Mädchen Sonntag um
21 Uhr hin und macht Physik.
(In meiner Zeit kam das nie vor
(Er machte nie Physik)) Und nun,
nicht wahr, sehen wir uns dieses
Mädchen mal genauer an. Das Ergeb-
nis wird folgendes sein, und das
ist dieses: Obwohl sie sich in den
Osterferien oft langweilte, hat
sie keine Lust an der Schule, sie sieht
die Stunden als eine Art Vergnügen
an. Ihre Leistungen sind entsprechend.
In der 1. Latenistunde nach den Ferien
neigte sie, ihre Augen trünten, ihre
Hals brannten. Sie verbrach auch
den Kopf darüber, daß die anderen

nach dem Kießpulver nicht so
zu messen brauchen. Und dann,
liebe Brüder u. Schwestern, rufe ich
Euch zu: "Mehmt kein Kießpulver!"
Aber die Jugend von heute macht
in der Mathestunde dasselbe.
Ferner: Liebe Eltern! Ihr hättet
die Gesichter Eurer Mädel sehen
müssen, als Amalchen sich als
Klassenmama vorstellte; und das
Gleiches, als sie verlegen von einem
zum anderen hüpfte und über den
rasa Schäfchenkinnel u. über
blaue Tulpen sprach. Dabei ist
Amalchen doch so fromm ein-
gestellt. Sie wird sich sämtliche
Deutrich u. Geschichtstunden in
eig' von verwandeln. Wie natürlich!
Und nun, nicht wahr, haben sie

eine neue Englischeschken-
kommen. Und war das ehrenwerte
Fraulein Althoff. Die tat Helga
doch wahrhaftig so, als wäre
die Lehrerin nicht da. Sie nahm sich
einen dieser 3 mal verfluchten Wild-
west-Romane u. las darin.
Nach der fast 3 stündigen Ansprache
der Lehrerin, legte dieses bucken-
lose Mädchen das Buch mitten
vor die Lehrerin hin. (des Verschens)
Nach der Stunde wurden Reden laut
u. zwar diese ;, Die lässt einen ja
gar nicht zu Worte kommen. Die
fragt u. fragt u. quarrelt, dass man
nur yes oder no sagen kann. Und
dann meckert sie. Aber, und nun,
nicht wahr, Kann man solch einer
Jungfrau (Nicht, jungen Frau) reden
daß sie so viel redet ? Es ist nur

leid, wenn die Kugeln einen immer
s ihres Gleiches ansehen (Ihr Nasen
u. Ihr Bart F.u. Figur). Es ist nicht
leicht, von Tierforschern manch-
mal als eine zoologische Neukheit
angesehen zu werden u. ledig zu
sein. An wem soll sie ihr Humor-
werk üben? (Sie hofft noch auf keinen
Mann). - Und über so etwas lacht
die heutige Jugend. Sie hat das
Leben des Ernst i,i,i,oh,aaa so verseck-
ung, den Ernst des Lebens noch nicht
begriffen.

Wischnu regne Dich
einsamer Wüstenprediger

Connie

Verzeihung, daß ich schon aufhöre
zu folgen im nächsten Brief

German transcript

Liebe Gisela

Liebe Gemeinde

Oh, wie ist die Menschheit doch verdorben? Da setzt sich solch ein blutjunges Mädel Sonntags um 21 Uhr hin und macht Physik. U meiner Zeit kam das nie vor (Ich machte nie Physik) Und nun, nicht wahr, sehen wir uns dieses Mädel mal genauer an. Das Ergebnis wird folgendes sein, und das ist dieses: Obwohl sie sich in den Osterferien oft Langs weilte, hat sie keine Lust an der Schule. Sie sieht die Stunden als eine Art Vergnügen an. Ihre Leisteingen sind entsprechend. In der 1 Lateinstunde nach den Ferien mießte sie, ihre Augen träumten, Nase und Hals brannten.

Sie zerbrach sich den Kopf darüber, daß die anderen nach dem Nießpulver nicht so zu nießen brauchten. Und darum, liebe Brüder und Schwester, rufe ich euch zu: „Nehmt kein Nießpulver!“ Aber die Jugend von heute macht in der Mathestunde dasselbe. Ferner: Liebe Eltern! Ihr hättet die Gesichtes Eurer Mädel sehen müssen, als Amalchen sich als Klassenmama verstellte; und das Kichern, als sie verlegen von einem zum anderen hüpfte und über den rasä Schäfchenhimmel und über blaue Tulpen sprach. Dabei ist Amalchen doch so fromm eingestellt. Sie wird sich sämtliche Deutsch und Geschichtsstunden in Religion verwandeln. Wie nützlich!

Und nun, nicht wahr, habe sie eine neue Englischlehrerin bekommen. Und zwar das ehrenwerte Fräulein Althoff. Da tat Helga doch wahrhaftig so, als wäre die Lehrerin nicht da. Sie nahm sich einen dieser 3-mal verfluchten Wild West-Romane und las darin. Nach der fast $\frac{1}{2}$ stündigen In sprach der Lehrerin, „legte dieses boden lose Mädchen das Buch mitten vor die Lehrerin hin auf die Erde. (Aus Versehen). Nach der Stunde wurden Beden laut und zwar diese: „Die läßt einen ja gar nicht zu Worte kommen. Die fragt und fragt und quasselt, daß man nur yes oder no sagen kann. Und dann meckert sie, „Aber, und nun, nicht wahr. Kann man solch einer Jungfrau (Nicht, „Jungen Frau“) verdenken daß sie so viel redet?

Es ist nicht leicht, wenn die Ziegen einen immer als ihres Gleichen ansehen (Ihr Wesen und ihr Bart und Figur). Es ist nicht leicht, von Tierfosschern manchmal als eine zoologische Neuheit angesehen zu werden und ledig zu sein. An wem soll sie ihr Mundwerk üben? (Sie hofft noch auf eissen Mann). Und über so etwas lacht die hastige Jugend. Sie hat das Leben des Ernst ie, a, ah, aaa, au verzeltung, den Ernst das Leben noch nicht begriffen.

Wisch nu segne Dick einsamer Wüstenprediger

Conny

Verzückung, daß ich schon aufhöre, folgt im nächsten Brief.

English Translation

Dear Gisela (Dear Community)

Oh, how depraved humanity has become! Here comes a young girl sitting down at 9 p.m. on a Sunday and doing physics. That never happened in my day (I never did physics). And now, shall we take a closer look at this girl? The result will be the following, and it is this: Although she often stayed away during the Easter holidays, she has no interest in school. She sees the lessons as a kind of entertainment. Her performance is accordingly. In the first Latin lesson after the holidays, she missed it; her eyes were dreamy, and her nose and throat burned.

She racked her brains over whether the others should sneeze so much after the sneezing powder. And that's why, dear brothers and sisters, I call out to you: "Don't use sneezing powder!" But today's youth do the same thing in math class.

Furthermore: Dear parents! You should have seen the looks on your girls' faces when Amalchen pretended to be the class mom; and the giggles as she embarrassedly hopped from one to the other, talking about the shady, fluffy sky and blue tulips. And yet Amalchen is so pious. She'll turn all her German and history lessons into religion. How useful!

And now, she had a new English teacher, the honorable Miss Althoff. Helga really pretended the teacher wasn't there. She picked up one of those thrice-cursed Wild West novels and started reading it. After almost half an hour of speaking to the teacher, this ignoble girl put the book right on the ground in front of the teacher (by accident). After the lesson, some loud complaints arose, namely: "She doesn't let you get a word in edgeways. She asks and asks and babbles, so that you can only say yes or no. And then she grumbles, "But, and now, isn't that right? Can you blame such a virgin (not, "young woman") for talking so much?

It's not easy when the goats always see you as their equal (your disposition, your beard, and your figure). It's not easy to be sometimes regarded by animal researchers as a zoological novelty and to be single. Who should she practice her wit on? (She's still hoping for a man). And hasty youth laugh at such things. They

haven't yet grasped the seriousness of life, ah, ah, aaa, oh, isolation, the seriousness of life.

Wipe now, bless you, lonely desert preacher.

Conny

Ecstasy that I'm already stopping, will continue in the next letter.

The End